

Sie war bei den Studenten*.

von

Adolf Buchheim.

Den hochherzigen Wienerinnen gewidmet.

Vater. Wo bleibst du denn so lange?
 Mir war um dich schon bange! —

Tochter. (Schüchtern) Ich war bei den Studenten!

Vater. (Erschrocken) Du warst bei den Studenten? —

Chor. (Einfallend) Sie war bei den Studenten!

Vater. Mit dir ist's nicht geheuer! —
 Dein Blick ist ja voll Feuer!

Tochter. (Lebhafte) Ich war bei den Studenten!

Vater. (Erstaunt) Du warst bei den Studenten? —

Chor. (Einfallend) Sie war bei den Studenten!

Vater. Was konnt' dich denn bewegen,
 Selbst Waffen anzulegen?

Tochter. (Begeistert) Ich war bei den Studenten!

Vater. (Verwundert) Du warst bei den Studenten? —

Chor. (Einfallend) Sie war bei den Studenten!

Vater. Die Stimm' ist dir gedämpft —
 Du hast wohl auch gekämpft?

Tochter (mit immer steigendem Affekte).
 Nun wohl! ich will dir's melden
 Ich sah die jungen Helden
 In Reih und Glied sich schaaren,
 Und trogen den Gefahren
 Die ihnen dargebothen,
 Tyrannische Despoten —
 Da hat's mich überkommen
 Mein Muth war kühn entglommen. —
 Ich sah sie muthig ringen
 Und kühn die Waffen schwingen,
 Zum Troß der Geistesknechte,
 Zum Schuß der Menschenrechte —
 Da hat's mich fortgerissen,
 Ich habe kämpfen müssen. —
 Ich nahm die deutsche Cocarde! —
 Ich nahm die Hellebarde!
Ich ward ein deutsches Mädchen! — —

Vater. (Begeistert) Bei allen Elementen!
Die war bei den Studenten!

Chor. (Einfallend) **Die war bei den Studenten!**

* Auf dieses Gedicht hat Kapellmeister Adolf Müller eine originelle und liebliche Melodie verfaßt, welche nächstens bei Haslinger erscheint.

